

Wegbeschreibung

Wir beginnen unseren Weg bei den Informationstafeln am Bergwerk. Wir queren die Bergwerksstraße und gehen über Treppenstufen in den Wald, wo wir einer ebenen Strecke folgen, bis wir links abbiegen um den Weg bergauf zu gehen. Wenn wir den Anstieg geschafft haben, gehen wir noch ca. 100 Meter geradeaus und zweigen dann nach rechts ab, dort steht die Infotafel „Tagebau der Adam-Friedrich-Grube“.

Wir laufen weiter bis zur Spitzkehre zur Ausgrabungsstelle „Pechhütte“ und folgen dem Weg nach rechts. Nach etwa 100 Metern biegen wir nach links in die Hohl-gasse zur Infotafel „Der Winklerbau - Wohnhaus eines Grubenbesitzers“ ab und befinden uns bereits mitten im Waldgebiet Dachs-bau. Wir folgen dem Weg und laufen dann nach rechts weiter. Vorbei an eingefallenen Schächten – ACHTUNG! Nicht betreten Lebensgefahr! – bis zur Infotafel „Ochsenbrunnen“. Wenige Meter unterhalb vom Ochsenbrunnen können wir auf der rechten Seite einen Dachs-bau sehen.

Auf der Forststraße, die von Stockheim nach Traindorf führt, wenden wir uns nach links zur Infotafel „Schürfgräben“ und halten uns dann rechts. Auf der Anhöhe gehen wir die ganz rechte Forststraße, sie führt uns um den Hausberg der Stockheimer, den 405 Meter hohen „Spitzberg“. Von der Ostseite des Spitzberges können wir zwischen den Bäumen die Häuser von Neukenroth erkennen. Im Tal kommen wir zu einer Teerstraße, die von Neukenroth nach Traindorf führt. Ihr folgen wir nach links, hier befindet sich ein schöner Aussichtspunkt auf Neukenroth und die Bahnlinie München – Berlin. In der scharfen Kurve der Teerstraße laufen wir geradeaus in die Hohl-gasse. Oben angekommen, treffen wir wieder auf die Forststraße und folgen ihr. Am Bienenhaus gehen wir links zur Infotafel „Traindorf“ und folgen dem Weg wenige Meter weiter rechts zur Landesgrenze.



Abenteuer für die Kleinen am Zechengelände



Blick über das Grüne Band oberhalb von Buch

An der Landesgrenze Bayern – Thüringen laufen wir links den Berg hoch, vorbei an einigen alten steinernen Zeugen der Landesgrenze. Nachdem der Weg wieder leichtes Gefälle hat, zweigt er nach rechts ab. Wir überqueren den „Minengürtel“ aus der DDR-Zeit und gelangen bei der Freifläche auf das Areal der Grube Minna. Nach der Schließung 1911 wurden die Grubengebäude zu einem Kindererholungsheim und später als Kaserne der DDR Grenztruppen umgebaut um dann 1981 endgültig abgerissen zu werden.

Über eine Pflasterstraße gelangen wir bergab und kommen an einem Schwimmbecken aus der Zeit des Kindererholungsheims vorbei. Am Ende der Pflasterstraße gehen wir links und gelangen zu einem Aussichtspunkt auf die Gemeinde Neuhaus-Schierschnitz mit Kirche, Schloss und Burg. Wir folgen der Forststraße und gehen an der nächsten Kreuzung links über die kleine Betonbrücke zur Infotafel „Grube Bernhardt“.

Über die Freifläche gelangen wir wieder zur Landesgrenze und über die Forststraße hinweg in den abwärts führenden Waldweg. Die anschließende Teerstraße führt uns vorbei an der Adam-Friedrich-Zeche zum Ausgangspunkt zurück.



FRANKENWALD *Steigla*
Im Kohlenwald

www.wandern-im-frankenwald.de





Im Kohlenwald

Frankenwaldsteigla

- Ausgangspunkt
- Tourist-Information
- Tourist-Infostelle
- Infozentrum
- Gasthaus
- Wanderheim
- Wildgehege
- Kreuz, Marter
- Parkplatz

- Aussicht
- Sehenswürdigkeit
- Geschichtliche Bedeutung
- Geotop
- Museum
- Hütte

Ihre Servicenummer:
09261-60150
FRANKENWALD TOURISMUS
Service Center, Kronach

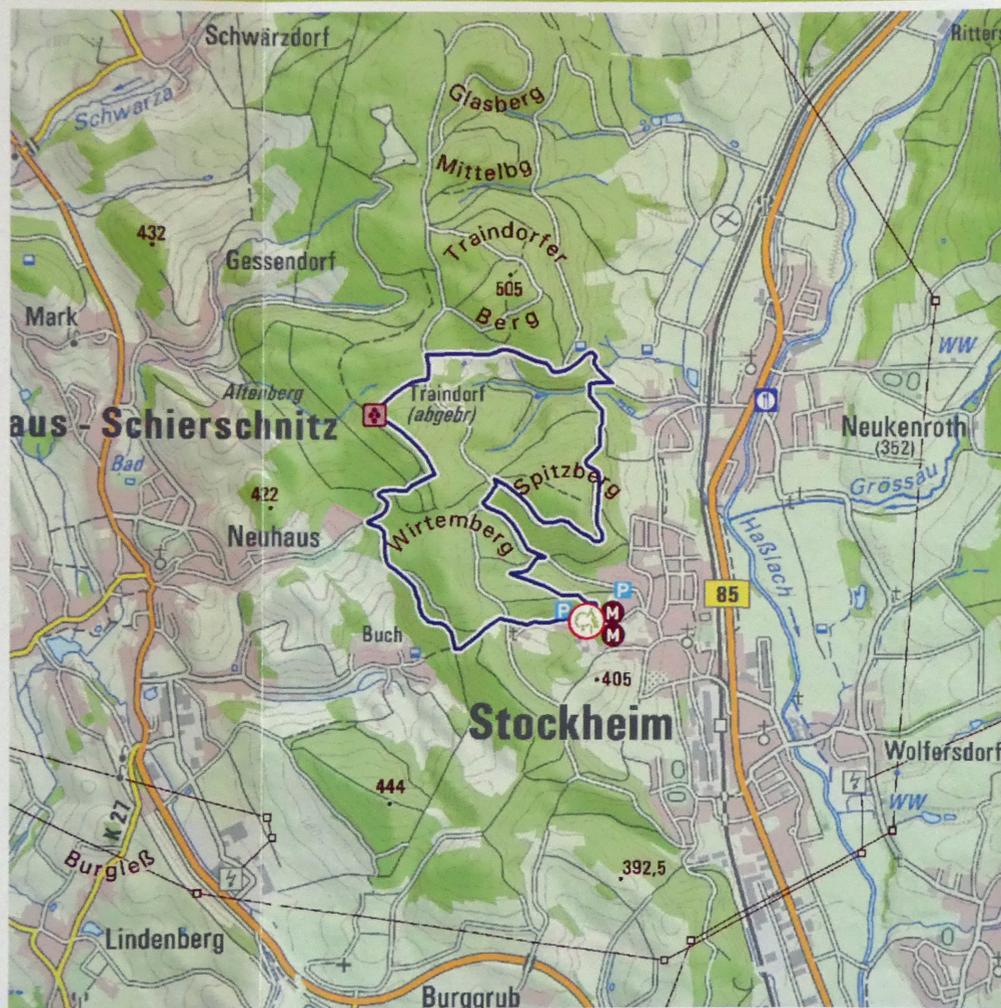
Impressum

NaturparkFrankenwalde. V.
Güterstraße 18
96317 Kronach
Telefon 09261 678-242

Grafik
litho - design M. TEUBER
Isaar, Töpen

Geobasisdaten
Bayerische Vermessungs-
verwaltung Nr. 600/15
Kartografie
L. Rahm

Fotos
Günther Scheler
NaturparkFrankenwald



Wald verstehen – Schneisen an Waldhängen, Furten durch Flüsse: Erwandern Sie sich die Kulturlandschaft im Naturpark Frankenwald und lesen Sie die Spuren ihrer Geschichte! Wie lebten und leben die Menschen von und mit dem Wald? Schritt für Schritt wächst das Verstehen: Menschen verändern ihr Umfeld und das Umfeld ändert den Menschen.

Schwarzes Gold – 400 Jahre haben die Kumpel im Haßlachtal nach Steinkohle geschürft. Ab 1756 unterhöhlten sie hier in Stockheim den Wald und arbeiteten sich bis zu 320 Meter tief ins Erdreich. Obwohl schon 1968 mit „St. Katharina“ die letzte Steinkohlezeche stillgelegt wurde, hat der Bergbau unverkennbare Spuren hinterlassen. Folgen Sie uns auf dem Weg „Im Kohlenwald“, der größtenteils auf dem mit anschaulichen Informationstafeln bestückten **Bergbau-Erlebnispfad „Dachsbaue“** verläuft. Übertage anstehende Kohleflöze gibt es da zu entdecken, von Suchgräben zerfurchte Waldhänge und die Krater unvermittelt auftauchender Schachtpingen: Jeder dieser Einsturztrichter gibt Zeugnis über die alltäglichen Gefahren des Bergbaus!

Überhaupt: Es war oft ein elendes Leben hier. Streiks sind überliefert, denn die Kumpel verstanden zu Recht nicht, warum sie pro Schicht 85 Pfennige verdienten, während die Kollegen im Ruhrgebiet ganze 2 Mark dafür nach Hause brachten. Zwischen 1877 und 1930 verbesserte sich die Arbeitslage: Denn neben den 600 Bergleuten wurden jetzt in Stockheim noch 400 Arbeiter für die Champagnerflaschenfabrik gebraucht. Das ließ den Lohn der Kumpel zwar steigen, aber reich wurden sie nicht. Es langte halt gerade zum Leben.

DIE Partner fürs Wandern im

FRANKENWALD



Frankenwald Tourismus Service Center

Adolf-Kolping-Straße 1
96317 Kronach

Tel. 09261 601517

mail@frankenwald-tourismus.de
www.frankenwald-tourismus.de

Frankenwaldverein e. V.

Karlsgasse 7
95119 Naila

Tel. 09282 3646

info@frankenwaldverein.de
www.frankenwaldverein.de

Naturpark Frankenwald e. V.

Güterstraße 18
96317 Kronach

Tel. 09261 678242

info@naturpark-frankenwald.de
www.naturpark-frankenwald.de

In Zusammenarbeit mit dem Förderverein Bergbaugeschichte Stockheim/Neuhaus e. V.

Ansprechpartner

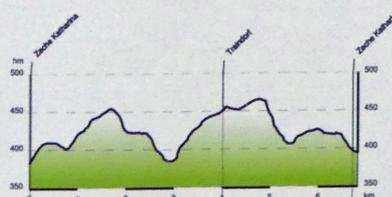
Tourismus- und
Veranstaltungsbetrieb
Stadt Kronach
Tel. 09261 97236

Ausgangspunkt

Ehemalige Zeche
St. Katharina
Bergwerksstraße
96342 Stockheim

Tourdaten

Länge: 6,9 km
Dauer: 2 h 25 min
Schwierigkeitsgrad: leicht
Höhenmeter: 219 m



Tipps und Sehenswertes

- Ehemalige Zeche St. Katharina
- Bergbau-Erlebnispfad Dachsbaue
- Ehemalige Siedlung Trindorf
- Kolonnenweg am Grünen Band

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

